

2589/J XX.GP

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Müllverbrennungsanlage Wels/WAV

Anfang Juni wurde von den Antragstellern aufgezeigt, daß nach nur achtmonatigem Betrieb für die Welser Müllverbrennungsanlage WAV bereits ein Finanzbedarf von 250 Millionen Schilling vorliegt. Mit der Finanzpleite sind auch eine Reihe negativer ökologischer Auswirkungen verbunden: so soll etwa zur Steigerung des Müllaufkommens in den WAV-Anlieferungsbezirken auf das teuer eingeführte und ökologisch richtige Aussortieren von Kunststoffabfällen verzichtet werden. Überlegt wird weiters ein Sanierungskonzept mit der Verdoppelung der Anlagenkapazität auf 120.000 Jahrestonnen. Gleichzeitig wird in nur 35 km Entfernung in Lenzing mit der RVL eine weitere Müllverbrennungsanlage mit 150.000 Jahreskapazität geplant. Damit stellt sich die grundsätzliche Frage der Entsorgungsplanung und der Auswirkungen der Deponieverordnung auf die Koordination der Abfallentsorgung.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Welche Information besitzt der Umweltminister über die Kalkulationsgrundlagen für die Welser WAV?
2. Ist es richtig, daß die WAV von einer Auslastung ausschließlich durch Restmüll ausgegangen ist? Welche Entsorgungspreise wurden dabei kalkuliert?
3. Welche Verantwortung trägt die neue Deponieverordnung für den tatsächlichen Preisverfall im Abfallbereich? Lagen zur Deponieverordnung Einsprüche seitens des Landes OÖ vor?
4. Aus welchen Teilfaktoren setzt sich nach Information des Umweltministeriums der Gesamtverlust der WAV zusammen?
5. Welche Anlieferungsbereiche für die WAV waren vor Inbetriebnahme der WAV geplant und welche wurden realisiert?

6. Welche konkreten Sanierungskonzepte für die WAV liegen nach Information des Umweltministeriums vor und entsprechen diese Sanierungskonzepte den ökologischen Erfordernissen?
7. Ist dem Umweltminister bekannt, daß die ARGEV plant, in den fünf Zulieferbezirken zur WAV die Aussortierung der Kunststoffabfälle zu stoppen, damit die für die WAV anfallende Müllmenge steigt? Wie hoch ist die Menge der in den fünf Bezirken 1996 aussortierten Kunststoffabfälle? Wie bewertet der Umweltminister diese Pläne und wann werden sie umgesetzt?
8. Wie hoch war im Jahr 1996 der Restmüllanfall in Oberösterreich? Wie teilte sich diese Menge auf die einzelnen Bezirke bzw auf die verschiedenen Entsorgungsbereiche auf?
9. Welche Prognosen über die Entwicklung der einzelnen Abfallbereiche liegen für die kommenden fünf Jahre für Oberösterreich und für die einzelnen öö.Bezirke vor?
10. Wie bewertet der Umweltminister den Bedarf von zwei in unmittelbarer Nähe errichteten Müllverbrennungsanlagen Wels und Lenzing mit einer Gesamtkapazität von 210.000 t? Welche Koordinierungsschritte wird hierbei das Land bzw das Ministerium übernehmen?
11. War die Welser WAV 1996 mit Restmüll ausgelastet? Wenn nein, wieviel Prozent der Gesamtauslastung wurden durch Restmüll erreicht?
12. Besitzt der Umweltminister Informationen darüber, daß zur Sanierung der WAV eine Verdoppelung der Anlagenkapazität auf 120.000 t überlegt wird? Wenn ja, in welchem Zeitraum und mit welchem Kostenaufwand sollen diese Planungen umgesetzt werden? Wird für den Fall einer derartigen Anlagenerweiterung die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich sein?